

# Neuer Zweckverband soll Region vereinen

Ein Durchstich von der Ostsee in den Bodden wird nicht zu den Akten gelegt, Thema ist auch Infrastruktur.

Von Timo Richter

**Stralsund** – Lange wurde über den Zweckverband „Maritimer Lückenschluss Warnemünde-Stralsund“ gestritten, am Dienstag wurde der neue Verband offiziell gegründet. Vorsitzender ist Landrat Ralf Drescher (CDU), zu seinem ersten Stellvertreter wählten die Gründungsmitglieder den Zingster Bürgermeister Andreas Kuhn. Zweiter Stellvertreter wurde der Bürgermeister Ribnitz-Damgartens, Frank Ilchmann. Der Zweckverband geht auf eine Initiative des Landrates zurück, um Interessen der Region zu bündeln und gegenüber der Landesregierung mit einer Stimme zu sprechen. „Der Verband bietet eine große Chance für die Entwicklung des

Der Verband bietet eine große Chance für die Entwicklung des gesamten Landkreises Vorpommern-Rügen.“

Ralf Drescher (CDU), Landrat

gesamten Landkreises“, ist Drescher überzeugt. Die Suche nach dem Standort eines Ersatzhafens für den Nothafen Darßer Ort in der Kernzone des Nationalparks ist mit der Entscheidung für Prerow inzwischen geklärt. Das ursprüngliche Ziel, auch einen Ort für einen Durchstich von der Ostsee in den Bodden zu finden, ist langfristig betrachtet nicht zu den Akten gelegt worden. Allein von einem Durchstich etwa bei Zingst würde Barth erheblich profitieren. Das war schließlich auch ausschlaggebend für die Stadtvertreter, nach quälend langer Debatte für einen Beitritt der Vinetastadt zum Zweckverband zu stimmen. „Von einem maritimen Lückenschluss zwischen Warnemünde und der Hansestadt Stralsund würden ne-

ben den Gemeinden auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und den Anrainern der dazugehörigen Boddenregion auch die Insel Rügen mit ihren Häfen profitieren“, sagt der Landrat.

Im Fokus steht auch eine Entwicklung der Tourismusregion Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste. Dass der neue Zweckverband den Tourismusverband für die Region überflüssig macht, wird seitens des Verbandsvorstandes heftig dementiert. Im Zweckverband gehe es laut Satzung um den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die Förderung des maritimen Tourismus und Fragen der Verfügbarkeit von Flächen. Diese Themen sollen miteinander abgestimmt, gemeinsam beraten und dann auch gemeinsam nach außen vertreten werden.

Eine „Feinjustierung“ der Aufgabenstellung an den Verband erfolge in den nächsten Tagen und Wo-

chen, so der Landrat. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der dwif-Consulting GmbH, Dr. Mathias Feige, der schon ein Tourismuskonzept für Zingst erstellt hat, werden die Mitglieder dazu beraten. Bezahlt wird das von den Kommunen auf der Halbinsel.

## Landrat ist Verbands-Chef

**15 Mitglieder** hat der nun gegründete Zweckverband „Maritimer Lückenschluss Warnemünde-Stralsund“. Verbandsmitglieder sind der Landkreis Vorpommern-Rügen, die Städte Barth und Ribnitz-Damgarten, die Gemeinden Ostseebad Ahrenshoop, Born a. Darß, Ostseebad Dierhagen, Fuhlendorf, Kenz-Küstrow, Klausdorf, Ostseebad Prerow, Pruchten, Saal, Wieck a. Darß, Wustrow und Ostseeheilbad Zingst. Vorsitzender ist Landrat Ralf Drescher (CDU).

Der Dierhäger Kurdirektor Stephan Fellmann hofft sich von dem Zweckverband Impulse für ein Zusammenwachsen der Regionen Rostock und Stralsund und träumt auch ein wenig von einer boddenseitigen Anbindung sowie der Planung neuer Radwege „und vielleicht auch Wasserwege“.

Auf der Halbinsel zierten sich die Ahrenshooper Gemeindevertreter mit einem Beitrittstimm. Erst mit einer Sonderkündigungsklausel sagten sie ja zu dem Verband. Bürgermeister Hans Götze (Einzelbewerber) hatte befürchtet, dass mit dem Verband keine konkreten Ergebnisse erzielt würden.

Sowohl Andreas Kuhn als auch der Borner Bürgermeister Gerd Scharmberg (Bürger für Born) sehen die Nagelprobe für den Verband darin, wenn dem Maßnahmenkatalog zufolge Aufgaben von Kommunen an den Verband übertragen werden.